



Grundlagen des Pflanzenwissens

Dipl.-Ing. Ruth Müller

Wie man Enttäuschungen beim Pflanzenkauf vermeiden kann

Inhaltsübersicht

Botanische Nomenklatur

- Gliederung Botanischer Namen 2
- Botanische Namen 2

Grundlagen zur Pflanzenauswahl 2

- Pflanzengruppen 2**
 - Gehölze 3
 - Stauden 4
 - Sonstige 5
 - Blumenzwiebeln/Knollen 5

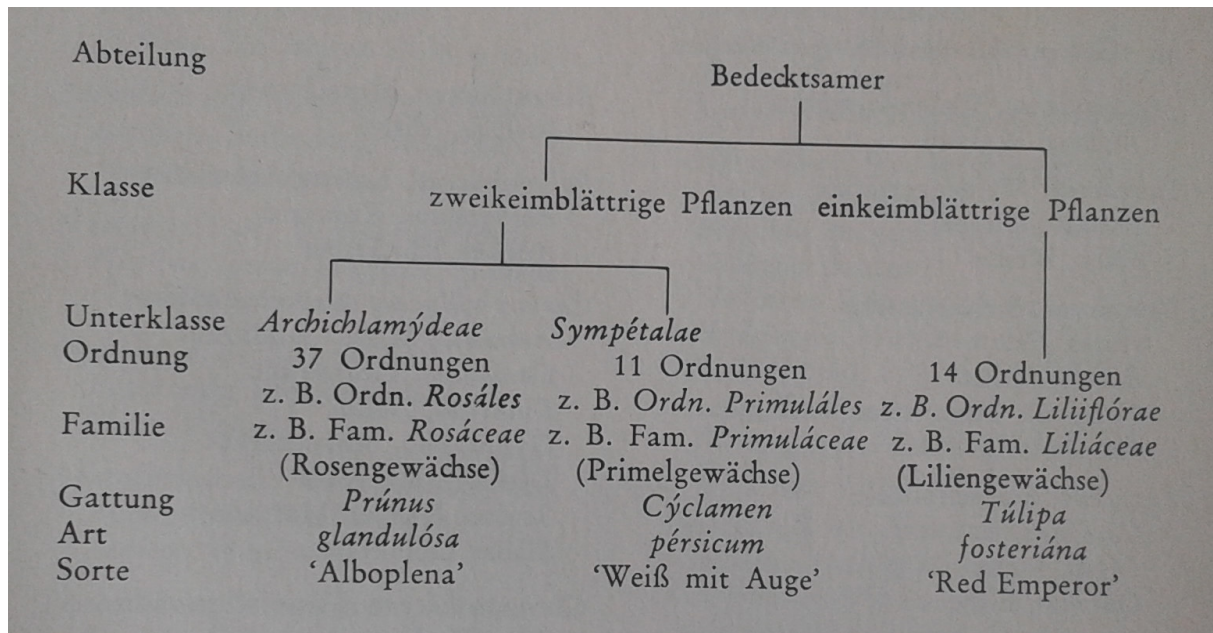
- Hilfe beim Pflanzeneinkauf/Symbole 6**
 - Lichtverhältnisse 7
 - Bodenfeuchte 7
 - Standort/Lebensbereiche 8
 - Geselligkeit 11
 - Qualität 11

Einkaufsmöglichkeiten 12

- Zusätzliche Informationsquellen 12**
 - Staudensichtung 12
 - Internetrecherche 14
 - Literaturempfehlungen 14



Gliederung Botanischer Namen



Berg, Bernhard; 1976; Grundwissen des Gärtners; 7. Auflage; Stuttgart; Seite 119

Für die Gartenanwendung wichtig:

Als Beispiel:

(Familie: Asteraceae)
 Gattung: Aster
 Art: dumosus
 Sorte: 'Apollo'

Botanische Namen

Welche Informationen können in ihnen stecken:

- Wo kommt die Pflanze her (*Acer japonicum*/Japan)?
- Welchen Standort liebt sie (*Mentha aquatica*/Wasser)?
- Wie sieht das Blatt/die Blüte aus (*Acer palmatum*/palmartig)?
- Welche Farbe hat ein Pflanzenteil (*Sambucus nigra*/schwarz)?
- Verwendungsmöglichkeit der Pflanze (*Salvia officinalis*/Heilpflanze)

Pflanzengruppen

Welche Pflanzengruppen gibt es? Dies ist sowohl für den Einkauf als auch für die Standortwahl von Bedeutung.

Gehölze: Bäume, Sträucher, Kletterpflanzen, Rosen

Stauden: Blütenstauden, Gräser, Farne, Wasserpflanzen, Küchenkräuter

Sonstiges: Blumenzwiebeln, 1-/2-jährige, nicht winterharte



Gehölze

Gehölze sind Pflanzen, deren oberirdische Teile verholzen / holzig sind. Sie kann man sehr gut in Baumschulen kaufen.

Sie lassen sich nur in den ersten 3-5 Jahren nach der Pflanzung gut umpflanzen. Danach ist das Risiko, dass ein Umpflanzen misslingt sehr groß. Deshalb ist vor der Pflanzung gut zu überlegen, welches der geeignete Pflanzort für das Gehölz ist. Dabei ist unter anderem auch darauf zu achten, welche Endgröße die Pflanze erreicht. Achtung: In vielen Katalogen / auf Internetseiten wird die Größe nach 10 Jahren Wachstum angegeben.

Bäume: Großbäume, Mittelgroße Bäume, Kleinbäume

Sträucher: Großsträucher, Normalsträucher, Kleinsträucher, Zwergsträucher, Halbsträucher

Sonstiges: Kletterpflanzen, Rosen

Bäume

Bäume bilden einen Stamm und erst oberhalb des Stammes verzweigen sie sich. Sie lassen sich in Gruppen einteilen:

<u>Großbäume</u>	<u>mittelgroße Bäume</u>	<u>Kleinbäume</u>
1. Ordnung 20 – 40 m	2. Ordnung 12/15 – 20 m	3. Ordnung 7 - 12/15 m
Ahorn Buche Eiche	Birke Hainbuche Vogelbeere	Kugelahorn Weißdorn Zierapfel

Sträucher

Sind meist schon kurz über dem Boden verzweigt mit mindestens 3 Trieben. Auch sie werden in Gruppen eingeteilt.

<u>Großsträucher</u>	<u>mittelgroße Sträucher</u>	<u>Kleinsträucher</u>
3 – 7 m	1,5 – 3 m	0,5 - 1,5 m
Felsenbirne Haselnuss Magnolie	Schmetterlingsflieder Hibiskus Schneeball	Berberitze Buchs Hortensie

Sonder-Sträucher

Haben von den klassischen Sträuchern abweichende Wuchsformen.

<u>Zwergsträucher</u>	<u>Halbsträucher</u>	<u>Kletterpflanzen</u>
0,1- 0,5 m	Basis verholzt - Triebe krautig	
Winter-Heide Fünf-Finger-Kraut Kriechspindel	Lavendel Fuchsie Echter Thymian	Efeu Blauregen Kletterrose



Unabhängig vom Wuchs lassen sich Sträucher noch in weitere Gruppen einteilen. Der Wuchs ist wichtig für die Standortauswahl der Pflanze. Die Art der Blüte, an welchen Teilen der Pflanze die Blüte gebildet wird, ist für die Pflege der Pflanze wichtig.

Blütensträucher

Gerade bei Sträuchern mit Blüten ist es für die Anzahl und Größe der Blüten entscheidend, sie zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle zu schneiden. Hierzu gibt es einige Regeln, deren Beachtung leichter fällt, wenn bekannt ist, an welchen Trieben der Pflanze die Blüten gebildet werden.

Drei Gruppen lassen sich unterscheiden; Blüte am:

mehnjährigen Holz

Magnolie
Zaubernuss
Blumenhartriegel

2-jährigen Holz

Forsythie
Weigelie
Deutzie

1-jährigen Holz

Schmetterlingsflieder
Fuchsie
Bartblume

Stauden

Stauden sind Pflanzen, die keinen holzigen oberirdischen Pflanzenteil haben. Sie sind krautig. Viele von ihnen ziehen im Winter ein und treiben im Frühjahr aus den unterirdischen Teilen wieder aus. Ihr Platz im Garten muss mit etwas mehr Hintergrundwissen gewählt werden. Es gibt Arten, die im vollen Schatten wachsen, ebenso Arten, die die Sonne bevorzugen; Arten, die es extrem feucht benötigen und Arten, die große Trockenheit vertragen. Zum Glück sind sie nicht so empfindlich gegen Umpflanzen. Kommt eine Staude an dem ihr zugeordneten Platz nicht zurecht, kann sie relativ leicht umpflanzt werden. Auch wenn die Gartensituation sich nach Jahren verändert, ist ein Umpflanzen möglich.

Sie lassen sich gut in speziellen Staudengärtnereien kaufen. Hier bekommt man auch die Informationen, die benötigt werden, um den richtigen Standort zu wählen.

Bei der Neuanlage eines Beetes teilt man sie in Gruppen ein. Die Gruppenzugehörigkeit bestimmt die Anzahl pro Sorte, die je nach Beet Größe benötigt wird.

Solitärstauden

Werden einzeln
gepflanzt

Pfingstrose
Bartiris
Funkie

Gerüststauden

Werden in kleinen Mengen
à 3 - 5 gepflanzt

Aster
Sonnenhut
Flammenblume

Bodendeckende Stauden

Werden in größeren Gruppen
gepflanzt

Purpurglöckchen
Storchschnabel
Waldmeister

Hinzu kommen für den Start kurzlebige Füllstauden, wie z. B. Akelei oder Fingerhut.



Sonstige

Darüber hinaus gibt es weitere Pflanzengruppen, die sich weder den Gehölzen noch den Stauden zuordnen lassen.

1-Jährige

Wachsen und blühen in einem Jahr, vermehren sich durch Aussaat:

Ringelblume
Bart-Nelke
Jungfer im Grünen

2-Jährige

Bilden im ersten Jahr Blätter, blühen und fruchten im zweiten Jahr, vermehren sich durch Aussaat:

Stiefmütterchen
Tausendschön
Vergissmeinnicht

Nicht Winterharte

Sterben im Winter ab, müssen jedes Jahr neu gepflanzt werden:

Geranien
Petunien
Begonien

Blumenzwiebeln/Knollen

Blumenzwiebeln und Knollen sind wie Stauden bei der richtigen Auswahl dauerhaft, müssen nicht jedes Jahr neu gepflanzt werden. Ziehen nach der Blüte ein, um als Zwiebel den Sommer zu überdauern. Treiben dann im nächsten Jahr erneut aus.

Sie lassen sich gut bei speziellen Blumenzwiebelhändlern bestellen.

Frühjahrsblüher

Werden im Spätsommer/Herbst gepflanzt:

Schneeglöckchen
Krokus
Tulpen

Sommer-/Herbstblüher

Werden im Sommer gepflanzt:

Lilien
Herbstzeitlose
Herbstkrokus



Hilfe beim Pflanzenkauf

Je mehr man vor einem Einkauf weiß, desto zielgenauer lässt es sich aussuchen. Dies gilt nicht nur für Autos oder Kleidung. Auch bei Pflanzen lässt sich die ein oder andere Enttäuschung vermeiden, wenn man vorher einige grundlegende Informationen bekommt.

„Wie oft habe ich das schon gehört?“ „Warum hat mir das niemand gesagt?“ „Dann hätte ich es anders gemacht.“ Oder auch: „Woher soll man das alles wissen?“. Dabei ist es kein Hexenwerk und es muss auch niemand alles wissen. Mit einigen Tipps und wenigen Grundregeln, die nicht schwer zu verstehen sind, lassen sich schon viel Geld und auch viele Enttäuschungen ersparen. Der Rest kommt dann beim Ausprobieren und mit den Erfolgserlebnissen.

Einige Grundlagen sind dazu nötig:

Lebensbereiche:

Sie sagen aus, welchen Platz im Garten eine Pflanze bevorzugt.

Geselligkeit/Stückzahlen:

Sie sagen aus, in welchen Mengen diese Art gekauft werden sollte.

Symbole:

Sind in guten Gärtnereien auf den Etiketten zu finden, damit man alle nötigen Infos auf einen Blick bekommt.

Qualitätsmerkmale:

An ihnen erkennt man, ob die Pflanzen in einer guten Qualität angeboten werden.

Informationen auf Etiketten/in Katalogen:

Bieten über die Symbole hinaus Orientierung beim Pflanzenkauf.

Unterschiede im Angebot (vom Discounter bis zum Fachbetrieb)

Staudensichtung

Symbole beim Pflanzenkauf

Die folgenden Angaben lassen sich in guten Staudengärtnereien auf den Etiketten finden:

Lichtverhältnisse: so, hsch, sch

Blütezeit: IV-VI

Lebensbereich: Gr; G; St; Fr; B

Winterhärtezone: 6a; 6b; 7a; 7b

Geselligkeit / Pflanzen pro Quadratmeter: I; II; III / 3 pro qm

Feuchtezahlen: 1; 2; 3; 4; 5

(Staudensichtung): *; **; ***; Li;



Erklärungen zu den Symbolen/Kürzeln

Lichtverhältnisse

Schatten

Ein schattiger Standort ist höchstens von Sonnenaufgang bis 9.00, von 8.00 - 10.00, zwischen 11.00 und 13.00 eine Stunde, von 14.00 - 16.00 oder von 15.00 bis Sonnenuntergang besonnt.

Lichter Schatten /Halbschatten

Ein halbschattiger Standort kann von Sonnenaufgang bis 11.00, von 8.00 - 12.00, zwischen 10.00 und 14.00 2,5 Stunden, von 12.00 - 16.00 oder von 13.00 bis Sonnenuntergang besonnt sein.

Vollsonniger Standort

Als vollsonnig werden Standorte bezeichnet, an denen Pflanzen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang Lichteinfluss ausgesetzt sind.

Sonniger Standort

Ein sonniger Standort liegt vor, wenn die direkte Besonnung mindestens von Sonnenaufgang bis Mittag; von Mittag bis Sonnenuntergang oder länger dauert.

Reif, Jonas; Härtel, Wolfgang; 2014; Foerster-Stauden Kompendium; 6. Auflage; Berlin; Seite 67

Bodenfeuchte

Die Bodenfeuchte bezieht sich auf den mittleren Wassergehalt des Bodens während der Wachstumsperiode. Die Ziffern geben einen ungefähren Richtwert an, der hilft, die Stauden in allen Gartenbereichen optimal zu verwenden. Viele Pflanzen sind sehr anpassungsfähig und nehmen gewisse Schwankungen nicht übel.

Die Ziffer 1 beschreibt trockenen Boden. Für die Pflanzen besteht regelmäßig Wassermangel während der Wachstumszeit. Viele Stauden wachsen hier nicht gut. Andere, speziell angepasste Arten aber nutzen den Trockenstress als Konkurrenzvorteil und gedeihen gerade hier besonders willig und dauerhaft.

Die Ziffer 2 steht für frischen Boden, das heißt, innerhalb des Wurzelhorizontes der Pflanzen befindet sich auch im Hochsommer noch eine milde Feuchtigkeit. Von Natur aus trockener Boden (Ziffer1) kann durch Wassergaben in diesen Zustand versetzt werden.

Die Ziffer 3 bedeutet feuchte Bodenverhältnisse auch während der Sommerwochen; es besteht kaum jemals Wassermangel in der oberen Bodenschicht. Wassermangel ist hier kein begrenzender Wachstumsfaktor.



Die Ziffer 4 drückt aus, dass Wasserüberschuss besteht. Es handelt sich um nasse Böden: Wenn man eine Bodenprobe in der Faust drückt, fließt Wasser heraus. Auch dies erfordert spezielle Anpassungen der dort wachsenden Arten, da es meist an Boden-Sauerstoff mangelt.

Die Ziffer 5 steht für Wasserpflanzen, die untergetaucht in der Flachwasserzone eines Gewässers oder frei im Wasser schwimmend wachsen.

Hofmann, Till; 2021; Homepage „Die Staudengärtnerei“; <https://www.die-staudengaertnerei.de/Feuchtezahl>

Lebensbereiche

LEBENSBEREICHE

nach Prof. Dr. Sieber

1 = trockener Boden 2 = frischer Boden 3 = feuchter Boden
so = sonnig abs = absonnig hs = Halbschatten sch = Schatten

GEHÖLZ



G
1,2,3

meist sehr humusreicher Boden

GEHÖLZRAND



GR
1,2,3

absonnig und kühl

sonnig und warm



oft lehmig-humos

WASSERRAND



WR
1,2,3

WR4 Sumpfbzone

WRs Röhrichtzone

WASSER

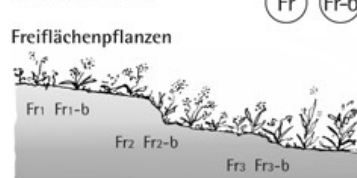


W
1,2,3

Ws Schwimmpflanzen

W6 Schwimmblattpflanzen W7 Submerse Pflanzen

FREIFLÄCHEN



Fr Fr-b

Freiflächenpflanzen



SH
1,2,3

Freiflächenpflanzen mit Steppenheidecharakter



H
1,2,3

Freiflächenpflanzen mit Heidecharakter



B
1,2,3

BEET



A
1,2,3

(für Prachtstauden) nährstoffreich

STEINANLAGEN



St
1,2,3

Felssteppen



FS
1,2,3

Schotter, Kiesbeete, durchlässiger Boden

Matten (Felsmatten)



M
1,2,3

flachgründiger Boden

Steinfugen / Mauerkronen



SF
1,2,3

MK
1,2,3

Wurzeln oft im Kühlen

ALPINUM



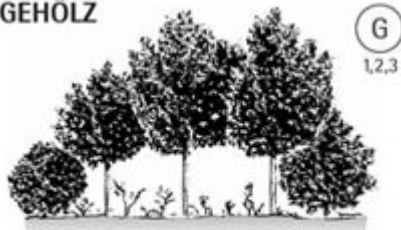
A
1,2,3

meist sehr konkurrenzschwache Pflanzen

© gruppe 2 überarbeitet: Gaissmayer



GEHÖLZ

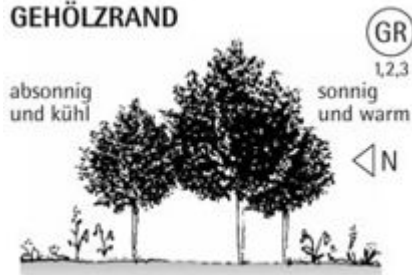


meist sehr humusreicher Boden

Gehölz

schattig bis lichter Schatten
humoser Boden

GEHÖLZRAND



oft lehmig-humos

Gehölzrand

lichter Schatten bis Halbschatten, auf der Sonnen
abgewandten Seite

lichter Schatten bis sonnig, auf der Sonnen
zugewandten Seite

FREIFLÄCHEN



Freiflächenpflanzen

Freifläche

wiesen- oder beetstaudenähnlicher Charakter

Außerhalb der Standorte von Bäumen und Sträuchern,
auf offenen, sonnigen, „freien“ Flächen.

Mehr oder weniger artenreiche Pflanzungen mit
„Wiesencharakter“ bei geringem Anspruch an Boden
und Pflegeaufwand.

BEET



(für Prachtstauden) nährstoffreich

Beet

humoser, nährstoffreicher, frischer Boden, sowie ein
möglichst konkurrenzfreier Standort

Diese Stauden brauchen darüber hinaus zusätzliche
Pflegegänge.



STEINANLAGEN

Felssteppen

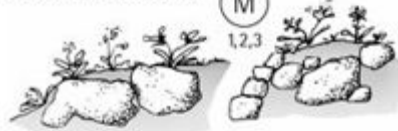


Schotter, Kiesbeete, durchlässiger Boden

St
1,2,3

FS
1,2,3

Matten (Felsmatten)



flachgründiger Boden

M
1,2,3

Steinfugen / Mauerkronen



Wurzeln oft im Kühlen

WASSERRAND



WRs Röhrichtzone

WR+ Sumpfzone

WASSER

W_s Schwimmpflanzen



W_s Schwimmblattpflanzen W₇ Submerse Pflanzen

MK
1,2,3

WR

W

Steinanlage

Stauden fühlen sich im Bereich der Steine oder an den Stein gebunden wohl.

Manche sind nässempfindlich und wachsen daher am besten in einem mit Kies oder Felsbrocken durchsetzten Boden, andere gedeihen selbst in den flachen Bodenschichten über Felsen oder hinter Mauerkronen/in Steinfugen.

Anspruch an Kalk- oder Silikatboden beachten.

Wasserrand

Stauden fühlen sich im Bereich des Wassers wohl. Manche lieben nasse Füße und müssen im flachen Wasser stehen, andere gedeihen auch in wechselfeuchten Bereichen, die nie oder selten überflutet werden.

Anspruch an Wassertiefe beachten.

Wasser

dauerhaft im Wasser stehend
im Wasser schwimmend
Anspruch an Wassertiefe beachten.



Geselligkeit

In wie großen Stückzahlen werden die Pflanzen bei einer „normalen“ Beetbepflanzung verwendet? Oder bei größeren Beeten in welchen Gruppen / Verhältnissen zueinander werden sie gepflanzt?

- I einzelne Stellung 1 - 3 Stück
- II kleine Gruppen 3 - 10 Pflanzen
- III größere Gruppen 10 - 20 Pflanzen
- IV große Stückzahl / flächig pflanzen
- V großflächig pflanzen (Bodendecker)

Pflanzen/m²: Bei gutem Gartenboden und guter Pflege reicht meist die niedrigere Zahl aus, um innerhalb von zwei Jahren die Fläche zu begrünen.

Einkaufskriterien/Qualität

Anhand welcher Kriterien lässt sich erkennen, um welche Qualität es sich handelt, bzw. wie Qualität und Preis im Verhältnis zueinanderstehen.

Qualitätsmerkmale bei Gehölzen

Größenangabe (Höhe/Stammumfang)	Solitär 250 - 300 Hochstamm 16/18
Verpflanzungshäufigkeit	3xv m.B. (3 x verpflanzt mit Ballen)
Kronen bzw. Strauchaufbau	Mehrstämmig 3-triebzig
Topfgröße	C 3 (Container 3l)

Qualitätsmerkmale bei Stauden

Ab Ende August Überwinterungsknospen
 Nicht vorgetrieben im Gewächshaus
 Gute, aber nicht zu starke Durchwurzelung des Topfes
 Gute Beschilderung der Pflanze

Qualitätsmerkmale bei Blumenzwiebeln

Zwiebeln sollten nicht zu trocken sein und keine Faul-/Schimmelstellen aufweisen
 Beides lässt sich nur überprüfen, wenn die Zwiebeln so verpackt sind, dass man sie sehen und anfassen kann.



Einkaufsmöglichkeiten

Viele verschiedene Händler bieten Pflanzen an - natürlich zu unterschiedlichen Preisen und in sehr unterschiedlicher Qualität. Wie man die Qualitäten unterscheidet, habe ich versucht, in den vorhergegangenen Kapiteln zu erläutern. Hier soll es darum gehen, wo man welche Qualität erwarten darf/bekommt.

Fachbetrieb

Hohe Qualität bei Pflanzen und Beratung
Ausführliche Beschilderung mit Botanischen Namen und Erläuterungen/Kürzeln
Kleinere Pflanzen - robust (hohe Anwachsrate)

Gartencenter

Wechselnde Qualität bei Pflanzen und Beratung
Buntbildetiketten mit Botanischen Namen
Überdüngt/vorgetrieben für bessere Optik (geringe Langlebigkeit)

Discounter

Niedrige Pflanzenqualität - keine Beratung
Buntbildetiketten z. B. Rose gelb
Überdüngte/ vorgetriebene B-Ware (großes Anwachsrisiko)

Wie oft gilt auch hier: „Keine Regel ohne Ausnahme“. Natürlich kann man in allen Betriebsarten gute/schlechte Ware bekommen, aber die Wahrscheinlichkeiten sind doch sehr unterschiedlich. Es hilft nichts, man muss genau hinsehen, was man kauft. Schon ob eine Pflanze ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt wurde, spielt eine große Rolle. Dies lässt sich relativ leicht prüfen.

Zusätzliche Informationsquellen

Staudensichtung

Die Staudensichtung ist eine Art TÜV für Stauden. Hier werden jährlich Stauden auf ihre Robustheit getestet. Da das Sortiment der Stauden mit ihren Arten und ihrer Sortenvielfalt sehr groß ist, kann immer nur ein Bruchteil bearbeitet werden. Pro Jahr wird auf 14 verschiedenen Versuchsflächen, die über ganz Deutschland verteilt liegen, z. B. eine Pflanzengattung aufgepflanzt. Dann werden diese Pflanzungen über drei Jahre mehrfach pro Jahr beurteilt und nach einem vorher festgelegten Kriterienkatalog bewertet. Diese Bonitierung ergibt einen Punktestand, der an jedem Standort etwas anders ausfallen kann. Wetter, Boden oder andere Einflüsse führen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Nach Ablauf dieser drei Jahre werden von der Bewertungskommission die Ergebnisse zusammengetragen und ausgewertet.



Aus diesen Punkten ergibt sich dann der Bewertungsschlüssel.

Diese Bewertung kann ein zusätzliches Auswahlkriterium für den eigenen Garten sein. Möchte ich z.B. eine Aster pflanzen, kann ich es dem Zufall überlassen, ob die ausgewählte Sorte robust und dauerhaft ist. Ich kann aber auch in der Liste der Staudensichtung nachsehen, ob Asten schon bewertet wurden und wie die Asten abgeschnitten haben.

Viele Staudengärtnereien geben die Bewertungen der Staudensichtung auch in ihren Katalogen an, sodass man auf einen Blick sieht, welche Sorten empfehlenswert sind. An diesen hat man, den richtigen Standort vorausgesetzt, länger Freude.

Jedes Jahr wird eine andere Gattung aufgepflanzt, sodass immer 3 Gattungen in den laufenden Sichtungen sind und jedes Jahr eine Gattung ausscheidet und eine neue hinzukommt.

All dies ist hier nur sehr kurz zusammengefasst und besser nachzulesen unter: www.staudensichtung.de

Ergebnisse der Sortimentssichtung

Die Ergebnisse liegen in einer Datenbank vor, in der Sie Sortimente, Arten und deren Bewertung auswählen können. Ganz gezielt lässt sich über die Volltextsuche auch nach Sorten, Farbe oder Höhe suchen.

[Mehr Benutzungshinweise erhalten Sie hier.](#)

Sortiment / Art

Alle ▲

Anemone

Aster (Universum Gruppe)

Aster ageratoides

Aster alpinus

Aster amellus

Aster amethystinus (x) ▼

Bewertung

Alle ▲

**

*

Li

Lo

∅ ▼

Volltextsuche:

Hinweis: Sollten Sie bei der Volltextsuche keine Ergebnisse erzielen, kontrollieren Sie bitte, ob im Feld Sortiment oder Bewertung etwas ausgewählt ist. Prinzipiell können zwar alle drei Fenster kombiniert werden, widerspricht sich die Auswahl aber, z.B. Sortiment "Pulmonaria" und Volltextsuche "gelbe Blüten", ist die Suche ergebnislos.

Bewertungsschlüssel

***	ausgezeichnet
**	sehr gut
*	gut
Li	Liehabersorte
Lo	Lokalsorte
∅	entbehrliche Sorte



Internetrecherche

Natürlich lässt sich alles auch im Internet nachsehen / bestellen. Es gibt eine unübersehbare Flut an Seiten und Quellen im Netz. Das heißt nicht, dass es nicht weitere gibt. Aber leider auch, dass viele weitere zu nicht optimalen Ergebnissen führen. Das zu unterscheiden ist relativ schwierig und bedarf einiger Erfahrung.

Im Folgenden die Seiten, mit denen ich gute Erfahrungen gemacht habe.

Recherche im Netz bei unabhängigen Seiten

www.baumkunde.de
www.gehoelzschutz.de
www.adr-rose.de
www.stauden.de
www.staudenschutz.de

Pflanzenforen mit Bedacht nutzen (Halbwissen)

Recherche im Netz bei Fachbetrieben

www.lve-baumschule.de
www.brunns.de
www.die-staudengaertnerei.de
www.stauden-kirschenlohr.de
www.stauden-stade.de
www.sarastro-stauden.com
www.gewiehs-blumenzwiebeln.de

Bestellen im Netz

In zertifizierten Pflanzenfachbetrieben online bestellen

Grenzwertig: Gartencentershops

Nicht bei Amazon, eBay oder anderen Versandhändlern, die alles anbieten, bestellen

Literaturempfehlungen

Fachbücher

Foerster-Stauden Kompendium (34,90 € - zurzeit leider vergriffen)

Die Stauden und ihre Lebensbereiche (44,99 € als eBook oder gebraucht)

Lateinstunde für Pflanzenfreunde (nur noch im Antiquariat erhältlich)

Kataloge

Baumschule Lorenz von Ehren

Baumschule Bruns

Stauden-Stade

Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin

Staudengärtnerei Gaißmayer

Rosen: Noack; Kordes